

## Schulden der Gemeinde: Es schaut nicht gut aus

Die Gemeinde Fohnsdorf hat hohe Schulden. Das engt den Spielraum ein und bringt Sorgen für die Zukunft. Gemeinderätin Elfriede Wieser berichtet:

„Das Zusammenrechnen der Darlehen der ergibt folgendes Ergebnis. Wir haben insgesamt 74 Darlehen mit Laufzeiten, die bis ins Jahr 2030 gehen. Bis 2010 laufen 13 Darlehen aus, es verbleibt mit 61 Darlehen ein großer Rest.

Der Kassenkredit, über den die Gemeinde verfügen kann, hat sich von Anfang 07 bis Ende 08 von 2, 6 Mil-

lionen Euro auf 4, 070.992 drastisch erhöht.

### Therme: Probleme

Bei der Darlehensrückzahlung für die Therme gibt es zur Zeit Probleme. es können nur die Zinsen in der Höhe von 600.000 Euro zurückgezahlt werden. Eine

Umschuldung wird voraussichtlich geplant.

Ein großer Spielraum bleibt der Gemeinde Fohnsdorf nicht. Es muss jetzt schon sehr genau überlegt

werden, was man sich leisten kann und was nicht. Ich fürchte, es werden wieder neue Darlehen dazu kommen. Das ist bedenklich.



Schülerinnen der HLW Fohnsdorf übersetzen die Aqualux-Homepage auf italienisch. Eine Hilfe für Gäste aus unserm Nachbarland und eine gute Übung für die Schüler/innen.

### KPÖ Büro in der Resti geöffnet

Das KPÖ-Büro des Bezirks am Fohnsdorfer Josefiplatz 3 ist Mittwoch von 16 bis 18Uhr und Donnerstag von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Tel. 0664 / 7346 2480

**KPÖ**



Arbeiterkammerwahl: 19. März bis 1. April

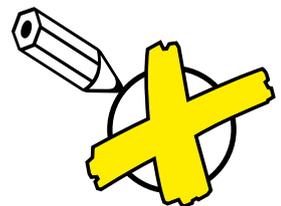


## Mit Rat und Tat - dein Kammerrat



Peter Scherz,  
Arbeiterkammerrat  
des GLB

LISTE 5



# GLB

Gewerkschaftlicher  
Linksblock

Kommunisten, Linke Sozialisten und  
Parteilose. <http://steiermark.glb.at>

## Kinderland-Maskenball – Ein großer Erfolg



Ein großer Erfolg war der Kinderland-Maskenball in der „Resti“. Wir bedanken uns bei folgenden Firmen für Sachspenden: Konditorei Assinger, Bäckerei Gratzl, Zielpunkt und Bank Austria.

# Aus dem Prüfungsausschuss



Bei der Sitzung des Prüfungsausschusses am 19. 12. 08 kam es zu einer Überprüfung der Wertpapiere. Sie hatte folgendes Ergebnis:

Bei der Wertpapierveranlagung wurden 4.358.812 Euro einbezahlt. Davon muss man einen Ausgabebauschlag (an die mit der Veranlagung betraute Firma) von 53.812 Euro abrechnen. Somit ergibt sich ein Anfangswert von 4.305.000 Euro. Die Lauf-

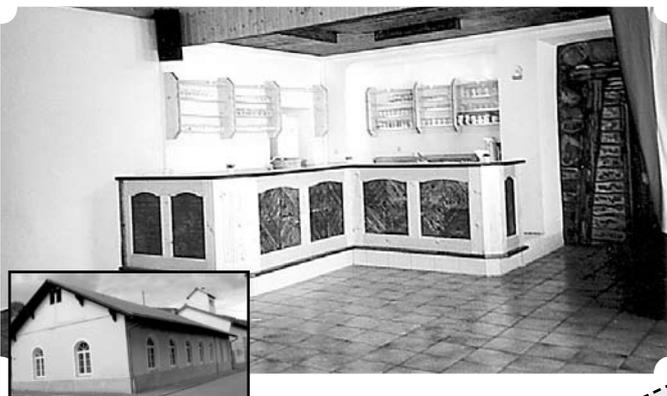
zeit der Veranlagung endet mit Ende Juni 2009.

Resümee. Wenn nichts dazwischen kommt, gibt es keinen Gewinn, aber auch keinen Verlust.

Die Sitzung des Ausschusses hatte eine Vorgeschichte. Einen ersten Termin für diese Prüfung

ließ die SPÖ platzen, weil niemand von ihnen Zeit hatte. KPÖ-Gemeinderätin Wieser betont, dass sie ihre Aufgabe als Vorsitzende des Prüfungsausschusses dann am besten erfüllen kann, wenn sich die Mehrheitsfraktion kooperativ zeigt.

**Der große Saal der Fohnsdorfer „Resti“  
Ideal für Veranstaltungen und  
größere private Feiern!**



**Anfragen unter: KPÖ-Fohnsdorf  
Tel. 03573/ 21 66**

**30€**

**Gutschein:  
30 EURO RABATT bei  
Saalvermietung  
einlösbar bis 31. 12. 2009 (pro  
Vermietung nur ein Gutschein gültig!)**

## Was uns auf- und einfällt...

...dass die neu errichteten **Straßenlaternen**, zum Beispiel in der Karl Auguststraße und in der Thermenallee, nicht den Gehweg, sondern nur die Straße beleuchten.

...dass der Kinderland Maskenball nicht im Fohnsdorfer Gemeindekalender eingetragen wurde, obwohl die Anmeldung rechtzeitig erfolgte.

...dass **Dr. Hulla** in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Wir wünschen ihm alles Gute.

...dass das **Freibad** noch 3 - 4 Jahre am jetzigen Standort in Betrieb bleiben wird, weil sich das Grundstück nicht verkaufen lässt.

...dass in **Aichdorf** im ehemaligen Gasthaus Ulbrich ein neues Lokal (Imbiss Imperial) eröffnet hat. Besitzer ist Herr Miljojkovic.

...dass die Schüler der **Musical-Akademie** bei ihrer Abschluss-Show eine glanzvolle Leistung vollbracht haben. Die Ausgaben für die Jugend sind in diesem Fall wirklich ausgezeichnet investiert.

## 800.000 Euro: 10 Jahre „Tag der offenen Konten“

Jedes Jahr legen die Mandatarinnen und Mandatare der KPÖ offen, wie sie ihre Politikerbezüge verwendet haben. 2008 wurden von den Landtagsabgeordneten der KPÖ Renate Pacher, Werner Murgg, Claudia Klimt-Weithaler und Klubobmann Ernest Kaltenegger sowie von der Grazer Stadträtin Elke Kahr insgesamt 141.675,41 Euro zur Unterstützung von in

Not geratenen Menschen zur Verfügung gestellt.

Seit dem Einzug Ernest Kalteneppers in den Grazer Stadtsenat im Jahr 1998 haben KPÖ-Politikerinnen und -Politiker bereits mehr als 801.287,23 Euro aus dem Sozialfonds bezahlt.

Für KPÖ-Politikerinnen und -Politiker gilt eine Einkommensobergrenze von 2000,- Euro.



2000 Euro bleiben als Einkommen, der Rest der Politbezüge geht an Menschen in Not: KPÖ-Landtagsabgeordnete Renate Pacher, die Grazer Wohnungstadträtin Elke Kahr, Landtagsabgeordneter Ernest Kaltenegger

## FP: Martin Graf hat abkassiert

Der FP-Spitzenmann Martin Graf kassiert als Nationalratspräsident ein sehr hohes Gehalt. Zuvor war er Vorstand im Forschungszentrum Seibersdorf. Als er gehen musste, bekam er insgesamt 270.000 Euro als Abfertigung und Prämie.

Bei den eigenen Super-

gehältern hört für die FP das soziale Denken auf.

Auch beim BZÖ steht man da nicht nach. Der Kurzzeit-Nachfolger des verunglückten Kärntner Landeshauptmanns, Stefan Petzner, bezieht mehrere Einkommen, in Summe etwa 11.000 Euro monatlich.

## Airpower: Kein Schadenersatz für Belastungen

Während Bund und Land für lebensnotwendige Dinge kein Geld haben, wird für eine Flugshow wie die Airpower 09 hemmungslos Geld verschwendet. Über 800.000 Euro an öffentlichen Mitteln

fließen in dubiose Kanäle, während etwa die Therme Aqualux nullkommanix bekommt.

Wer entschädigt eigentlich die Leute in Fohnsdorf, die am 26. und 27. Juni die Flucht ergreifen müssen?

KPÖ-Gemeinderätin  
Elfi Wieser  
Tel. 0676 / 372 4677



Liebe Fohnsdorferin!

Liebe Fohnsdorfer!

## Schulden der Gemeinde

Es ist schon interessant, wie schnell die Politiker und Meinungsmacher in der Krise ihre Wortwahl ausgetauscht haben. Früher hat es geheißen „Mehr privat – weniger Staat“. Jetzt haben die Manager nichts gegen den Staat, wenn die Banken Milliarden aus Steuergeldern bekommen sollen.

Das Gottvertrauen auf den „freien Wettbewerb“ ist wie ein Kartenhaus zusammengebrochen.

Die KPÖ ist von manchen Leuten ausgelacht worden, weil wir vor den Folgen des entfesselten Spekulantentums gewarnt haben.

Jetzt tun die Politiker und Supermanager so, als ob niemand Schuld am Schlamassel hätte. Und sie kassieren weiter ihre Millionen.

Zahlen sollen wir alle. Was hat sich durch die Milliardenspritzen für das Kapitals nämlich für uns geändert?

Die Vernichtung von Arbeitsplätzen, vor allem in der Industrie beschleunigt sich. Das Wachstum der Arbeit ist nicht gestoppt worden.

Und am Ende werden auf uns Belastungspakete zukommen, die sich gewaschen haben. Die Rettungspakete für die Milliardäre und Spekulanten werden nämlich von uns, den Steuerzahlern, finanziert. Reichtum und Kapital werden nicht angetastet.

Wir wollen eine Wende: Der Staat darf keine Herzlungen-Maschine für die Banken und das Großkapital sein. Wer den Schaden angerichtet hat, soll auch die Rechnung dafür zahlen. Und das sind die Supermanager und Spekulanten.

... meint Ihre KPÖ-Gemeinderätin Elfi Wieser

**KPÖ**  
FOHNSDORF

**Glück auf!**



Arbeiterkammerwahl 2009

**Peter Scherz in der AK:  
Jetzt muss man kämpfen!**

Arbeiterkammer  
**WAHL**  
19. MÄRZ – 1. APRIL  
**2009**

Gegen die Stimmen der ÖVP forderte die Vollversammlung der steirischen AK am 5. Februar auf Antrag von Peter Scherz mehrheitlich die Bundesregierung auf, die Finanzierungsvorbehalte für sinnvolle Vorhaben im Regierungsprogramm zu streichen. Peter Scherz: „Ein Konjunkturprogramm muss für alle da sein und möglichst hohe Beschäftigung zum Ziel haben. Die Mehrheit der Bevölkerung darf nicht die Zeche der Finanz- und Wirtschaftskrise zahlen.“

Ebenfalls beschlossen wurde ein klares Bekenntnis der AK zum Umla-

geverfahren bei den Pensionen: „Das bedeutet die Einhaltung der zugesicherten Drittelfinanzierung des Staates für die Pensionen und die Rückführung der Pensionsfinanzierung vom Kapitalmarkt auf das Umlagensystem.“

Auf der Vollversammlung betonte GLB-Vertreter Peter Scherz: „Es ist notwendig, dass die AK als Gegengewicht zur neoliberalen Wirtschaftspolitik auftritt. Gerade in der Krise zeigt sich, dass die Sozialpartnerschaft nicht das Maß aller Dinge ist. Jetzt muss man kämpfen, wenn man etwas für die Arbeiter erreichen will.“

**Warum GLB  
– Liste 5  
wählen?**

Bei der AK-Wahl gibt es auch eine Gruppe, die anders ist als die anderen. Ich habe mich deshalb entschlossen, den GLB zu unterstützen.

Er ist die Stimme des einfachen Menschen und trägt das Gedankengut der Arbeiterbewegung in alle Ebenen, in der er vertreten ist.

Arbeiterkammerrat Peter Scherz ist wirklich die Stimme aus dem Betrieb. er ist Werkzeugmacher und Betriebsrat bei Magna Steyr in Graz und vertritt den kleinen Mann, wo er nur kann.

Der GLB ist eine familiäre Gemeinschaft, eine menschliche Gruppe, die weiß, wo die Leute der Schuh drückt.

*Fritz Kranz,  
Arbeiterbetriebsrat der Liste  
Neue Generation der Stahl  
Judenburg GmbH*



LISTE 5



\*Gewerkschaftlicher Linksblock (GLB)

**9. Sepp Kampl  
Gedenkturnier**



**Preisschnapsen**

der KPÖ Fohnsdorf

**Samstag 14. März 2009  
16.00 Uhr**

**Resti, Josefiplatz 3a, Fohnsdorf  
Frauen sind herzlich willkommen**



Vorverkauf 4 Euro  
In der Resti, Josefiplatz 3a / Tel. 035 73 / 21 66  
Mi., 16 - 19 Uhr u. Do., 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr  
Fam. Wieser, Tel. 0664 / 7346 2480  
Judenburg: Kreiter Sepp, Tel.0699/12030423

- 1. Preis: 300 Euro**
- 2. Preis: 150 Euro**
- 3. Preis: 75 Euro**



www.kpoe-steiermark.at



Gewerkschaftlicher Linksblock – Liste 5